

von Jochen Esser, MdA – finanzpolitischer Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Abgeordnetenhaus von Berlin – 17. Wahlperiode, 36. Sitzung, 26. September 2013 zum **Thema:**

"Rekommunalisierung der Berliner Wasserbetriebe" Rede im Wortlaut

Frau Präsidentin! Meine Damen und Herren!

Herr Stroedter! Es wird keine gute Tat daraus, wenn man ein Problem angeht, dass man selbst in einem Anflug von politischer Umnachtung herbeigeführt und geschaffen hat.

[Beifall bei den GRÜNEN, der LINKEN und den PIRATEN]

Unser heutiges Thema ist die Frage, ob Ihr Versuch, die Fehler von vor 15 Jahren zu heilen, geeignet ist, aus dem Schlamassel herauszufinden und die Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger beim Volksentscheid zu erfüllen, sodass es am Ende nicht wieder zu einem bösen Erwachen kommt. Das ist das Thema von heute.

[Beifall bei den GRÜNEN und der LINKEN – Vereinzelter Beifall bei den PIRATEN]

Offensichtlich scheint Ihnen das ja alles nicht so wichtig zu sein. Ich sehe mir mal die leeren Bänke bei der SPD an und nutze diese Gelegenheit auch, um Ihnen ganz offen zu sagen: Einen Koalitionsausschuss parallel zu einer Parlamentssitzung zu legen, das ist vom politischen Stil her unterste Schublade.

[Beifall bei den GRÜNEN, der LINKEN und den PIRATEN]

Das kenne ich aus Regierungszeiten nicht, und das kenne ich als Fernsehzuschauer nicht. Wer so etwas hat – Regierungskrise und Koalitionsausschuss, das wissen wir alle –, der hat normalerweise einen verdorbenen Abend und eine schwierige Nachtsitzung, aber nicht eine geschwänzte Parlamentssitzung.

[Beifall bei den GRÜNEN, der LINKEN und den PIRATEN]

Ich will jetzt nur etwas zur Haushaltsseite des Rückkaufs sagen, weil Sie, Herr Stroedter, gesagt haben: Wichtig ist, dass der Kauf den Haushalt nicht belastet. Wichtig ist das schon, aber richtig ist das nicht, denn einen Kaufpreis von 1,2 Milliarden Euro ohne einen Cent Eigenkapital zu begleichen, das ist verantwortungslos.

[Beifall bei den GRÜNEN, der LINKEN und den PIRATEN]

Sie haben mit dieser BWB Rekom Berlin GmbH & Co KG doch praktisch eine Art Privat Equity Gesellschaft gegründet, die ohne eigenes Geld und Vermögen allein auf Kredit und die Bonität der Bundesrepublik Deutschland auf Einkaufstour geht. Seit Münteferings legendärer Wortschöpfung von damals nennt man so etwas Heuschreckenfinanzierung.

[Beifall bei den GRÜNEN und den PIRATEN – Beifall von Dr. Klaus Lederer
(LINKE)]

Es ist angesichts einer solchen Ausgangslage nicht sehr wahrscheinlich, dass die Wasserpreise wie versprochen durchgreifend sinken werden. Dabei war es doch die Erwartung des Volksentscheids, dass das geschieht. Es gab die Erwartung, dass Sie alle diese Gesetzesänderungen zurücknehmen, die SPD und Linke in den Jahren nach 2004 hier durchgedrückt haben, um die kalkulatorischen Kosten und in der Folge die Preise in die angestrebte Höhe zu treiben. Ich erinnere an einige davon: Da waren die Abschreibungen auf Wiederbeschaffungswerte als größter Posten, die Erhöhung der Kapitalverzinsung, Einführung von Grundgebühr und Arbeitspreis sowie Anschluss- und Benutzerzwang, damit bloß keiner einen Brunnen gräbt.

Die Erwartung an Sie ist, dass Sie diese Politik revidieren, sonst hat die ganze Rekommunalisierung keinen Sinn! Machen Sie wenigstens etwas, das finanziell vergleichbar preissenkend wirkt, wie beispielsweise die Neubewertung des betriebsnotwendigen Kapitals oder eine Verlängerung von Abschreibungszeiträumen.

Es ist aber schlichtweg schäbig, einfach weiter so wie bisher zu machen und nur das Firmenschild auszuwechseln. Wo früher 49 Prozent privat darauf stand, steht nun 100 Prozent staatlich, und für den Bürger ändert sich nichts. Einstweilen ist das so. Ich glaube, das ist nicht das, was die Menschen beim Volksentscheid gedacht haben.

[Beifall bei den GRÜNEN und der LINKEN – Vereinzelter Beifall bei den PIRATEN]

Dem Ziel könnten Sie durchaus näher kommen, wenn Sie den Rückkauf solide finanzieren und 400 Millionen Euro aus eigenen Mitteln in den Rückkauf stecken würden, statt alles auf Pump zu gründen. Dann hätten Sie eine solide Finanzierung aus einem Drittel Eigenkapital und zwei Dritteln Fremdfinanzierung. Sie würden es zudem der nächsten Generation ersparen, sich in 20 Jahren überlegen zu müssen, ob sie in der Lage ist, für die zehn Jahre danach eine tragfähige Umfinanzierung darzustellen. Kurzum: Sie hätten eine solide und nachhaltige Finanzierung dieser Operation.

Es ist keine Frage, 400 Millionen Euro sind viel Geld. Es ist aber auch keine Frage – Herr Nussbaum wird schon unruhig –, der Finanzsenator hat sie im Bunker im Landeshaushalt wie wir alle wissen, vorausgesetzt, dass Herr Wowereit das ganze schöne Geld nicht für sein Versagen als Aufsichtsrat des BER in Anspruch nimmt. Wir werden das ja im Verlauf des Jahres noch sehen.

Wenn Sie unserem Vorschlag folgen, könnten Sie jedenfalls Luft für Preissenkungen schaffen, müssten künftige Generationen nicht mit einem enormen Zinsänderungsrisiko belasten und würden die Lehren aus der Finanz-

und Schuldenkrise ziehen. Die Lehre ist bekanntlich, dass es notwendig ist, auch Eigenmittel und nicht nur Kredite zu haben, um nicht bei dem kleinsten Problem, das es gibt, gleich bankrott zu gehen und wie die Banken und die verschuldeten Staaten dem Steuerzahler auf die Füße fallen.

Ich frage deshalb abschließend mal die CDU, wofür sie eigentlich in die Regierung gegangen ist, wenn sich nichts ändert und die Sozialdemokraten wie bisher weitermachen können?

[Beifall bei den GRÜNEN – Vereinzelter Beifall bei der LINKEN und den PIRATEN]